Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 97 (1971)

Heft: 37

Illustration: Auf den Bergen der Konsumenten

Autor: Sigg, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

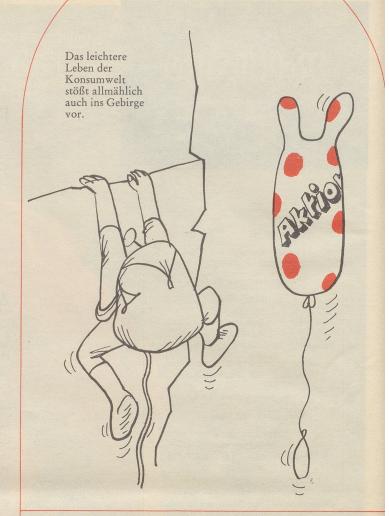
Hans Sigg

Auf den Bergen der Konsumenten



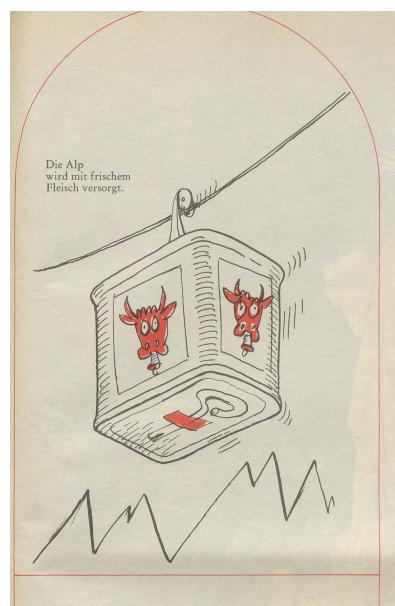
Alpsegen. An diesem alten Brauch hat sich fast nichts geändert.







Auch der stolze Aar lebt nicht mehr vom Brot allein.





Der Spray-Brunnen ersetzt das faulende Quellwasser.

Nehileser als Mitarheiter

Das gute Vorbild

Seit Jahren leide ich an viel zu hohem Blutdruck und Ueberge-wicht. Seit Jahren stehe ich bei Dr. X in Behandlung, und jeden Monat einmal muß ich zu ihm zur Kontrolle. So auch am letzten Freitag. Dr. X ermahnte mich, wie immer, die vorgeschriebene Diät doch einzuhalten, namentlich mit Fett und Oel zubereitete Speisen tun-lichst zu meiden (beinahe ein Kunststück in meinem Beruf). Er halte sich auch an diese Diät, sonst wäre auch er schon lange krank. -Gutes Vorbild, dachte ich. - Nun, am Tage darauf, am Samstag, erhielt ich von unserem Dorfpolizisten einen Telephonanruf. Er meldete mir (weil ich Journalist bin): «Bim Dokter X isch en wüeschte Chuchibrand usbroche, d Frittös het Füür gfange ...»

Schön gesprochen

Es scheint allmählich Mode zu werden, sich so auszudrücken, daß man es nicht versteht. Hiezu äußerte sich einmal der ehemalige Bundestags-Abgeordnete Fritz Erler, wie ich unlängst in einer Zeitung las, im deutschen Bundestag folgendermaßen: «Die vagen Formeln des Bundeskanzlers sind reziplikativ. Sie werden fragen, was das heißt, meine Damen und Her-ren. Das heißt gar nichts, es spricht sich nur so schön.»

Lieber Nebi!

Kennst Du den höchsten Grad der Umweltverschmutzung? Was unserer Sekretärin unversehens herausgerutscht ist, als sie mich auf den penetranten Geruch der an ihrem Fenster vorbeifahrenden Camions aufmerksam machte, kann ich Dir nicht vorenthalten. Sie sagte nämlich: «Ghöreder wies schtinkt?!»

Gruß von der Adria

Morgen am Strand. Da kommt eine Mutter mit ihrer Tochter, und ich höre das folgende Gespräch: Mutter: «Werum isch ächt hüt das Meer so hööch?»

Tochter: «Weisch, si händ über Nacht frisch ufgfüllt!»

Mutter: «Aha, drum!»

Die Hauptsache

Trudi war beim Trottinetteln unter ein Auto geraten und mußte ins Spital gebracht werden. Der Bruder durfte es nach drei Tagen erstmals besuchen. Er verband den Gruß gleich mit der Frage: «Was isch s für ne Margge gsi?»

Preisfrage

Warum kaufen Schotten keine Kühlschränke?

Weil sie nicht glauben, daß das Licht im Innern ausgeht, wenn sie die Türe schließen.

Nur das Positive!

Beim Anblick einer aufgerissenen Straße sage ich mir: da wird für den Gewässerschutz gearbeitet, vielleicht eine Zuleitung zu einer Kläranlage? – und ich freue mich, statt mich zu ärgern.

Wenn sie schreiben ...

Wir erhielten ein Schreiben eines Kunden, welches ich Ihnen nicht vorenthalten möchte:

«Bitte keine Vertretter mehr zu senden, da wir Gelegentlich unser Geschäft anulieren, wegen Gesundheitshalber.»

«Sehr geehrter Kunde, Ihr Sony-Gerät ist fertig repariert, wir danken für den guten Auftrag und erbitten eine baldige Abholung. Wir hoffen Sie ferner bald zur nächsten Reparatur begrüßen zu können.»

Mit Schranz ...

Die Kantine der Polytechnischen Hochschule zu Gotha (Thüringen, DDR) hat das Angebot an Verpflegungsmöglichkeiten entscheidend bereichert. Was den Absolventen der Schule mit diesem Hinweis bekanntgegeben wurde:

Für den Mittagstisch werden vorläufig versuchsweise auch Bockwürste abge-geben. Während des Versuchs ist es möglich, daß auch geplatzte Würste zur Ausgabe gelangen, hingegen kann für geplatzte Würste kein Ersatz ge-leistet werden. Absolventen, die sich dieser Regelung nicht unterziehen wol-len, wird empfohlen, vom Erwerb von Bockwurst abzusehen.

Prost Mahlzeit!

Zur Orientierung

«Herr Knöpfli», empört sich der Chef, «Sie kauen an meinen Bleistiften und schlafen am Schreibtisch - nehmen Sie zur Kenntnis, ich habe Sie nicht mit Kost und Logis engagiert!»



Generalvertretung für die Schweiz: Schmid & Gassler, Genève